

DAS JA ZU GOTT, meinem Schöpfer und Vater

21.10.2023

EINLEITUNG – Ein Blick auf die dreijährige Grundausbildung der Bruderschaft:

In den kommenden drei Jahren dieser Ausbildung werden wir versuchen, unsere Beziehung zum Dreifaltig-Einen Gott und die Anteilnahme an der Eucharistie zu erneuern und zu vertiefen:

Jahr A (Hauptthema: „**Das JA zur Wahrheit**“): *Wir schauen besonders auf **GOTT-VATER**, der seinen Sohn, das Wort der Wahrheit, zu uns sendet und uns fähig macht, zu lieben. Ihm begegnen wir besonders im Wort-Gottesdienst der Eucharistiefeier.*

Jahr B (Hauptthema: „**Das JA zum Kreuz**“): *Wir betrachten besonders **GOTT-SOHN**, der seit Ewigkeit die vollkommene Antwort auf die Liebe des Vaters ist und als Gott-Mensch zum Erlöser wurde in der sühnenden Hingabe an den VATER. Er lehrt uns, aus allem ein Geschenk (Gabe, Opfer) zu machen und besonders im Opfer-Gottesdienst der Eucharistiefeier an seinem Erlösungswerk teilzunehmen.*

Jahr C (Hauptthema: „**Das JA zur Einheit**“): *Wir vertiefen unser Leben in **GOTTES GEIST**, der Versöhnung und Frieden schenkt und uns lehrt, Einheit zu stiften. Wir vereinen uns mit ihm besonders im Kommunion-Gottesdienst der Eucharistiefeier.*

WER IST GOTT-VATER, DEM WIR UNSER GANZES „JA“ SCHENKEN WOLLEN?

1. Der allmächtige, ewige SCHÖPFER des Himmels und der Erde

Das Neue Testament offenbart Gott-Vater, der in der tiefsten Einheit mit Gott-Sohn und dem Heiligen Geist wirkt, als Ursprung der ganzen Schöpfung – des ganzen Universums – und als Quelle allen Lebens. Von ihm geht alles aus, was außer ihm existiert (die Sünde ausgenommen). In seiner Allmacht hat er den Himmel und die Erde mit allem, was darauf lebt, aus dem Nichts erschaffen. Gott ist ewig, ohne Anfang und Ende: Er wurde nicht geschaffen, sondern war schon immer da und wird immer bleiben. Ihm gebührt die höchste Anerkennung und Ehre.

2. Gott hat sich als VATER geoffenbart

Gott wird bereits im Alten Testament an 15 Stellen auch „Vater“ genannt. Es handelt sich hierbei um ein Bild für *Jahwe*: Gott sorgt „väterlich“, „wie ein Vater“, für die Menschen. Jesus gibt dieser Bezeichnung eine neue, tiefere Bedeutung. 174-mal nennt er in den Evangelien Gott „Vater“. Hierin liegt eine Besonderheit der christlichen Offenbarung. Gott-Vater ist nicht nur der „Vater“ des ewigen Gottes-Sohnes, sondern auch unser Vater! Schon bei unserer Empfängnis und noch stärker bei der Taufe werden wir Gottes-Kinder. Zusammen mit Jesus dürfen wir sagen: „*Abba = lieber Vater, Papa...*“ Jesus selber lehrt seine Jünger, so zu beten – und so zu leben! (vgl. Mt 6,5-15 parr).

Es ist eine Revolution in der Welt der Religionen – den Höchsten, den Herrn von Himmel und Erde „Vater“ zu nennen! Dieses Kind-Vater-Verhältnis, das für den Christen zum Wesen seines Glaubens gehört, ist z.B. für den Muslim undenkbar, ja geradezu eine Gotteslästerung, denn er sieht das Verhältnis zwischen Allah und Mensch ausschließlich als ein Verhältnis zwischen Schöpfer und Geschöpf, wie Herr und Sklave. Allah ist für den Islam ein einziger, unendlich transzendenter Gott, der sich außerhalb dieser Welt, seiner Schöpfung, befindet. Gott-Vater im Christentum ist der, der alles *aus Liebe* erschaffen hat und erhält. Diese zwei Gottes-Vorstellungen schließen sich gegenseitig aus: Entweder glauben wir an einen Gott, dem gegenüber wir nur Sklaven sein können, oder an einen Vater, dessen Kinder wir sein dürfen.

3. Gott ist LIEBE und sehnt sich nach der Gegenliebe seiner Kinder

Gott-Vater ist nicht nur die Quelle der Liebe: Er „*ist* die Liebe“ (1Joh 4,8.16b). So definiert sich Gott selber durch die Offenbarung. Dieser Name bezeichnet sein innerstes Wesen: Gott liebt nicht nur hin und wieder einmal (so wie wir), sondern alles, was er tut oder lässt, *ist* Ausdruck seiner selbst, seiner Liebe. Der eingeborene Sohn des himmlischen Vaters, das Ewige Wort Gottes, geht schon immer aus dem Vater hervor. Das ist der höchste Ausdruck der erbarmenden Liebe des Vaters,

dass er uns seinen geliebten Sohn schenkt – bis hin zur Menschwerdung und bis hin zum Tod am Kreuz. Und es ist der höchste Ausdruck der Liebe des Sohnes zum Vater und zu uns, dass er sich noch am Kreuz durchbohren ließ und sein Blut bis zum letzten Tropfen gab, um uns durch seine Auferstehung den Zugang zum Vater zu eröffnen. *Der Grund für die Schöpfung und Erlösung ist einzig die Liebe Gottes zu uns.* Und noch mehr: Der Mensch ist als Bild und Gleichnis Gottes für die Liebe erschaffen. Gott liebt den Menschen als sein Kind. Er lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse (vgl. Mt 5,45) und er will das Heil aller. Gott liebt unendlich, auch, ja besonders, die größten Sünder (aber nicht die Sünde!), denn er möchte sie zur Umkehr bewegen (vgl. Hos 11,1-11). Gott-Vater sehnt sich nach der *Gegenliebe seiner Kinder* und nach ihrer Rückkehr in sein Haus. Seine Liebe ist bedingungslos, barmherzig und gerecht. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn vermittelt uns Jesus ein solches unübertroffenes Bild Gottes – des barmherzigen Vaters (Lk 15,11-32). Weitere Gleichnisse (wie jene über die Spatzen, die Lilien, die Haare auf dem Kopf...) zeigen: Gott-Vater sorgt für jeden Einzelnen von uns. Deshalb gilt es: *„Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch“* (1Petr 5,7; vgl. Ps 55,24). Er will, dass es uns auf Dauer gut geht. Darum fordert er – aus Liebe – viel von uns, aber nicht mehr, als wir mit seiner Hilfe tun können.

4. In Jesus ist Gott-Vater „sichtbar“ geworden

Wir können uns den unendlichen Gott nicht vorstellen, ihn nicht begreifen oder erklären. Aber durch den menschengewordenen Gottes-Sohn können wir dennoch Gott-Vater „sehen“, ja uns sogar ein wahres Bild von ihm machen. Jesus selber sagte ja: *„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“* (Joh 14,9). Gott-Vater selber gibt Zeugnis für seinen „geliebten, erwählten Sohn“ – auf Ihn sollen wir hören, Er ist der wahre Weg zum VATER. Das Neue Testament zeigt uns Jesus, den Gottes- und Menschen-Sohn, den Lehrer und Meister, als irdisches Abbild des Barmherzigen Vaters im Himmel. Dadurch haben wir die Möglichkeit, uns Gott auch mit den Augen zu nähern, ja, Gott in gewisser Weise sichtbar in uns eintreten zu lassen. In der Bibel treffen wir auf so manche Situationen, in denen in Jesus das Herz des VATHERS besonders sichtbar wird, z.B. durch seine Liebe zu den Kindern, seine Hilfe für die Notleidenden... Jesus hat sich um die Kranken gekümmert, er heilte sie auch aus dem inneren Bedürfnis seines Herzens heraus. Bei der Beerdigung des Jünglings von Nain (Lk 7,11-17) griff er spontan, ohne besondere Absichten und aus reinem Mitleid, ein: Er erkannte sofort die tragische Situation der Mutter, die zuerst ihren Mann und jetzt den Sohn, die einzige Stütze, verloren hatte. In väterlicher Sorge gab er der Witwe den Sohn zurück.

<p>ABBA, MEIN LIEBER VATER, ich glaube, dass Du die Liebe bist. Du kannst nichts zulassen oder fügen, was nicht gut wäre für Deine Kinder, für alle Menschen – auch für mich.</p> <p>Deine gütige Allmacht weiß, was ich brauche, um Jesus immer ähnlicher zu werden. Lass mich ein lebendiges Werkzeug Deines Geistes sein, das immer mehr Menschen mit Deiner Liebe ansteckt und zur Einheit mit Dir und in Dir hinführt!</p> <p>Lass mich eine würdige Antwort sein auf Deine am Kreuz vergossene Liebe, damit mein Leben immer mehr bezeugt, dass Deine Zulassung auch Dein Wille ist und Dein Wille – Deine Liebe. Amen.</p>	<p>GEBET AM MORGEN Abba, mein lieber Vater im Himmel, Du liebst mich als dein Kind. Du hast mich erschaffen, weil du mich gewollt hast. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar geformt hast!</p> <p>Darum widersage ich allem, was nicht von deiner Hand kommt. Ich widersage allen irdischen Gütern, von denen ich abhängig bin. Ich widersage allen unguten Bindungen, die ich mit Menschen eingegangen bin. Ich widersage allen Götzen, denen ich gedient habe.</p> <p>Mein Vater im Himmel, erfülle mich mit deiner Liebe, mit deiner Barmherzigkeit, deinem Frieden und deiner Freude. Ich will dein Kind sein, das dir ganz und gar folgt.</p> <p>Mein lieber Vater, ich möchte mich in deinem väterlichen Herzen bergen, dich allezeit lieben und immer ganz deinen Willen erfüllen. Amen.</p>
--	--

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG:

YOUCAT, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, Nr. 37, 511-527.

Im Calix-Verlag:

MEIN VATER IM HIMMEL, S. 53, 123-127; 135-147.